

Niederschrift Nr. 09 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 16.09.2003

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 19.15 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Franz Melles

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Kai-Uwe Schulze
Ratsherr Bernd Kalkkuhl
Beigeordneter Johann Südhoff
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Ihno Groeneveld

FDP

Ratsherr Franz Melles
Ratsherr Erich Bolinius
Beigeordnete Hillgriet Eilers

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat):

Ratsherr Bernd Renken (ab 17:30 Uhr)

Von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann
FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne
Stadtangestellter Hans-Erich Hoffmann
Stadtangestellte Renate Kramer als Protokollführerin

Als vortragende Gäste:

Prof. Dr. Reinhard Elsner
Prof. Dr. Matthias Wiechers
Frau Claudia Folkerts
Herr Jan-Michael Lyssy

Als ZuschauerInnen :

6 Personen

Presse :

2 Vertreter der örtlichen Presse (EZ/OZ)

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Melles eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 09 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 16.09.2003

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 08 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 27.05.2003

Es bestehen keine Einwendungen gegen das Protokoll.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Fragen zu diesen Tagesordnungspunkten liegen nicht vor.

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 5 Vorlage 14-715
Unternehmensumfrage der Fachhochschule zum Fachbereich Stadtentwicklung u. Wirtschaftsförderung - Zusammenfassung der Ergebnisse

Herr Prof. Elsner erläuterte die Vorgehensweise/Art/Struktur der Befragung.

Herr Lyssy erläutert die Ergebnisse zur Befragung der Standortfaktoren, Frau Folkerts zur Wirtschaftsförderung und Herr Prof. Dr. Elsner zum Stadtmarketing und zum Handlungsbedarf.

Er ist der Meinung, dass mehr Transparenz für die Verwaltungsvorgänge erforderlich sei, z.B. Handlungsabläufe, Zuständigkeiten, Kosten, Zeitplan etc. Dies könne mit einer so genannten „Servicecard“ erreicht werden.

Herr Groeneveld fragt nach den Kosten einer solchen „Servicecard“ .

Herr Prof. Elsner teilt mit, dass dieses bisher nicht der Auftrag des ANWI-Instituts gewesen sei. Im übrigen sei diese Servicecard ein mittelfristiges Ziel.

Herr Bolinius fragt an, welche Branchen die befragten Firmen vertreten und nach der Betriebsgröße.

Frau Eilers möchte wissen, wer in den Firmen den Fragebogen ausgefüllt hat, z.B. Inhaber oder Mitarbeiter und wie die Verteilung der Servicecard erfolgen solle.

Herr Prof. Elsner bekräftigt, dass ein Branchenmix ausgesucht wurde und die Größe einer Firma bei solch einer Befragung keine Rolle spiele, da die Anliegen gleich

bewertet würden. Auf Seite 55 der ausgehändigten Unterlagen werde aufgelistet, welche Ansprechpartner bei der Befragung anwesend waren.

Herr Renken bemerkt, dass die Umfrage bezüglich der Wirtschaftsförderung nicht repräsentativ sei, da alle befragten Firmen die Wirtschaftsförderung in Anspruch genommen hätten. Den Gedanken eine „Servicecard“ zu erstellen halte er für eine gute Idee und möchte wissen, in welchen Städten sie bisher eingesetzt und welche Erfahrungen bisher gemacht wurden.

Niederschrift Nr. 09 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 16.09.2003

Aus der Umfrage gehe hervor, dass es ein Überangebot von F + E und Fachhochschule gäbe. Dieses könne er nicht ganz nachvollziehen, da gerade die Fachhochschule ein Schlüsselfaktor sei. Er ist ebenfalls der Meinung, dass eine solche auch für den Tourismusbereich stattfinden solle.

Herr Woldmer fragt nach, was unter Arbeitskräftemangel zu verstehen sei.

Herr Prof. Elsner berichtet, dass es keinen Mangel an Akademikern gäbe, er aber keine Aussage über den Mangel an Handwerkern geben könne. Dieses müsse er nachlesen.

Ob eine Verbesserung im Vergleich zur Umfrage im Jahr 1998 eingetreten sei, möchte Herr Hegewald wissen.

Herr Prof. Elsner teilt mit, das Ergebnis der damaligen Umfrage von Herrn Prof. Sintschek liege den Mitgliedern des Ausschusses. Er bemerkt ausserdem, dass bei der Frage der Standortfaktoren, die Verkehrsverbindung weniger gewichtet wurde als der Innenstadtverkehr.

Herr Kalkkuhl möchte wissen, wie eine Veränderung der Verkehrssituation in der Innenstadt aussehen könnte. Herr Prof. Wiechers macht darauf aufmerksam, dass die Verkehrssituation kein Emden spezifisches Problem sei und bei einer Umfrage die persönliche Erfahrung eingearbeitet werde.

Zur Servicecard teilt er mit, dass eine Leistungsdefinition im Trend der Zeit liege. Sie beinhalte eine Dienstleistungsverpflichtung, deren Prozesse gesichert sein müssten. Sie sei ein Gütesiegel der Kommunen. Im Ammerland sei eine Servicecard bereits eingeführt. Allerdings sei der Zeitraum noch zu kurz um Ergebnisse vorlegen zu können.

Herr Renken möchte wissen, ob die Servicecard ein Pilotprojekt sei. Grundsätzlich halte er diese Card für eine gute Idee.

Herr de La Lanne stellt fest, dass ein positives Resümee gezogen werden könne. Eine solche Umfrage sei eine Qualitätssicherung und mit dem Ergebnis könne sie noch verbessert werden. Es sei nun klar, dass der Verkehrssituation ein dringendes Thema und die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes ein wichtiger Schritt nach vorne sei.

Herr Brinkmann unterstützt diese Aussage und fügt hinzu, dass er durch die Arbeit und Entwicklung des Industrieparks sehr wohl gesehen habe, dass die Verwaltung und der Rat gute und schnelle Arbeit leisten könnten. Nur in einem Punkte würde die Stadt schwach abschneiden und dass sei im Bereich der Verteilung der Fördermittel. Als Ursache dafür merkte er an, das diese Aufgabe nicht im direkten Bereich der Verwaltung liege.

Herr Hegewald möchte noch eine politische Wertung der Umfrage abgeben. Der Rat habe in den letzten Jahren soviel für die Wirtschaftsförderung getan, so dass er nicht verstehen könne, warum sich so wenig verändert habe. Der Verkehrsentwicklungsplan müsse auch weiter umgesetzt und die Transparenz gewährleistet werden.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 6 Vorlage 14-678
Schaffung von Ausbildungsplätzen Antrag der FDP vom 13.05.2003
Anfrage der CDU vom 16.06.2003

Herr Kalkkuhl teilt mit, das der Antrag der SPD vom Mai 2003 bestehen bleiben soll.

Niederschrift Nr. 09 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 16.09.2003

Herr Bolinius würde diesem Antrag zustimmen und den FDP Antrag zurücknehmen, wenn das Wort „prüfen“ durch den Begriff „beauftragt“ ersetzt würde. Er verweist auf die Maßnahme des Landkreises Leer, die mit dem Programm „150 x 150“ große Erfolge vorweisen könne und daher vorbildlich sei. „Dies sind außergewöhnliche Zeiten, wir haben eine außergewöhnlich Situation und das erfordert manchmal außergewöhnliche Maßnahmen.“

Die FDP werde den Antrag den SPD unterstützen.

Herr Hegewald teilt mit, die CDU – ebenso wie das Arbeitsamt - gegen eine Lehrstellen-Subventionierung. Sie möchte kein neues Förderprogramm und keine weiteren Kosten verursachen. Vielmehr sollten die vorhandenen Möglichkeiten genutzt werden.

Herr Brinkmann berichtet, dass es im Bereich Emden incl. Krummhörn und Hinte noch 61 Ausbildungssuchende bei 47 offenen Stellen gäbe.

Die Stadt Emden hat 16 Auszubildende eingestellt. Gegenwärtig erlernen 40 junge Menschen einen Beruf bei der Stadt Emden und den Tochtergesellschaften einen Beruf.

Weiter sei bei der Schließung des Kraftwerkes eine Vereinbarung mit EON, dem Arbeitsamt, der Stadt Emden einschl. Stadtwerke geschlossen worden. Diese Vereinbarung habe die Ausbildung von Mechatronikern sichern können.

Die Auszubildenden der Cassens Werft werden von der Emdener Ausbildungsgesellschaft übernommen.

Insgesamt habe sich die Ausbildungsplatzsituation seit der Antragstellung im Mai in Emden merklich verbessert, so dass das Programm 50 x 150 für Emden nicht mehr erforderlich sei. Vielmehr sei es wichtig, Firmen die in Schwierigkeiten geraten, behilflich zu sein.

Es ist auch schwierig, den Firmen die bereits Auszubildende eingestellt haben mitzuteilen, dass diese keinen Anspruch auf Fördermittel haben.

Herr de La Lanne betonte, dass es in Emden einen Zuwachs der Ausbildungsplätze in Höhe 20,1% gäbe und dies eine enorme Leistung der Wirtschaft sei.

Herr Kalkkuhl bekräftigt die Aufrechterhaltung des Antrages, da ja immerhin noch 61 Jugendliche einen Ausbildungsplatz suchen. Hier müsse die Politik ein Zeichen setzen.

Herr Groeneveld glaubt, dass es einige Berufe gibt, die nicht attraktiv sind und daher bestimmte Stellen auch nicht besetzt werden. Man müsse vielleicht darüber nachdenken, wie diese attraktiv gestaltet werden können.

Herr Brinkmann betonte, dass keiner Partei ein Vorwurf gemacht werden kann. Fakt sei nun mal, dass die Zeit den Anträge überholt habe und ein Ruhenlassen des Antrages sinnvoll sei. Die Kosten eines solchen Förderprogramms betragen 260.000 Euro in 3 Jahren, die nicht durch Neuverschuldung finanziert würden, sondern nur durch eine Umverteilung.

Herr Bolinius sagt, dass die Zahl 61 so nicht stimme, da viele Jugendliche in andere Einrichtungen gekommen seien, z.B. in Schulen.

Herr Renken sagte, man solle dieses Problem „nicht verniedlichen“. Eine Kommune dürfe nur in einmaligen Notsituationen einspringen. Die Frage sei, ob die Politik nicht Einfluss auf die Zulieferer im Industriepark „Frisia“ nehmen könne, da diese nachweislich nicht ausbilden wollen.

Herr Hegewald berichtet, einige Jugendliche wären auch mit einem Zuschuss nicht vermittelbar.

Niederschrift Nr. 09 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 16.09.2003

Herr Schulze fragt an, ob der Antrag zurückgestellt werden kann und auch ohne Beschlussvorlage in den Verwaltungsausschuss gebracht werden könne.

Herr Brinkmann beantwortet diese Frage positiv.

Herr Kalkkuhl und Herr Bolinius wollen über den geänderten Antrag der SPD abstimmen lassen:

Beschluss: Die Stadt Emden wird aufgefordert, ein Sonderprogramm in Höhe von 150.000 Euro aufzulegen, damit ausbildungsbereite Emdener Firmen dazu bewegt werden können, ebenfalls über den Bedarf hinaus, zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen

Ergebnis: Dafür: 005
 Dagegen: 003
 Enthalt.: 002

Der Antrag der CDU wurde mit 3 Ja und 7 Nein Stimmen abgelehnt.

Punkt : 7 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Mitteilungen liegen nicht vor.

Punkt : 8 Anfragen